

# Ein „TYP“, der den Mädchen hilft

**BIRKENAU.** Über zahlreiche interessierte Eltern und Spielerinnen freuten sich die Mitglieder des Vereins zur Förderung des weiblichen Handballsports in Birkenau beim Infomarkt. Rainer Heckmann und seine Mitstreiter hatten vor dem letzten Heimspiel der Badenliga-Handballerinnen zu einer kurzgefassten Informationsveranstaltung in die Hermann-Sattler-Halle eingeladen. Dort informierte der Verein über die Eckpunkte seines Kooperationskonzeptes „TYP“.

Dieses Programm, das die jungen Handballerinnen bei Bewerbungen, der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen oder auch bei der Studienwahl unterstützt und fördert, ist seit knapp einem Jahr fester Bestandteil der Aufgaben des Fördervereins. Nach einer kurzen Übersicht zu den wichtigsten Eckpunkten von „TYP“ (Train your Personality, zu deutsch: Entwickle deine Persönlichkeit) stellten Lisa Schneiderheinze und Marlen Osada den dazugehörigen Baustein „Erklär’ mir mal“ vor.

## Erfahrungen weitergeben

In diesem Projekt wollen erfahrene Handballerinnen ihre verschiedenen Kompetenzen an die jüngeren Mädchen bei Problemen rund um die schulischen Anforderungen weitergeben. Egal, ob es gerade in einem Unterrichtsfach etwas hakt, eine schwierige Klassenarbeit ansteht oder einfach ein bestimmtes Lernthema nicht so recht in den Kopf will. Hier bieten die Handballerinnen aus einem „Expertinnenpool“ Hilfe und Unterstützung an.

Geli Schneiderheinze, Trainerin der C-Mädchen, und Heiko Müller, Trainer der D-Jugend, berichteten von ihren Erfahrungen mit der Ar-

beit des Fördervereins und mit „TYP“ im Besonderen. Neben der finanziellen Unterstützung der Trainingsarbeit in Form von beispielsweise Materialien und Lehrprogrammen profitieren die Trainer auch von der Konzeption „TYP“. Eine Spielerin, die wegen Berufs- oder Schulsorgen mit hängendem Kopf in der Halle steht, ist für alle Beteiligten keine erfreuliche Vorstellung. Dank der Arbeit des Fördervereins kann nun beim TSV auch in diesem Bereich Unterstützung angeboten werden.

Auch die Resonanz der Elternschaft fiel durchweg positiv aus. Manfred Zeides und Peter Schütz berichteten als Väter von jeweils

zwei Handballtöchtern über ihre bisher gemachten Erfahrungen mit „TYP“ und zeigten sich davon beeindruckt, was der Förderverein innerhalb der recht kurzen Zeit seines bisherigen Bestehens schon „auf die Beine gestellt hat“. So blieb unter anderem die große Schar interessierter Eltern und Töchter in Erinnerung, die sich auf den Weg ins ABB-Ausbildungszentrum oder zur „Nacht der Ausbildung“ bei der Firma Merck gemacht hatten. An den jeweiligen Industriestandorten wurde der Birkenauer Gruppe ein umfassender Einblick in die Arbeit und den Verlauf der verschiedenen Ausbildungs- und Studienwege gegeben.

Der weiterhin rührige Förderverein hat die nächsten Kooperationen mit Unternehmen im näheren Umfeld schon „auf der Liste“ und wird laut dem abschließenden Ausblick von Projektleiter Rainer Heckmann seine Fördermöglichkeiten für die Birkenauer Handballmädchen noch ausbauen und intensivieren. Dazu appellierte er an die anwesenden Eltern, sich einzubringen. „Wenn jemand von Ihnen einen Kontakt zu einem Unternehmen für uns herstellen kann, oder sich selbst an unserer Arbeit beteiligen will, oder einfach Mitglied werden will oder gerne auch die Arbeit finanziell unterstützen will - bitte kommen Sie auf uns zu“, so die Bitte des Fördervereins.



„TYP“: Bei einer Informationsveranstaltung des Vereins zur Förderung des weiblichen Handballsports in Birkenau wurde Spielerinnen und Eltern unter anderem erklärt, was sich hinter diesen drei Buchstaben verbirgt.